

Ein klares „Ja“ zur Bierregion Innviertel

BRAUNAU/RIED/SCHÄRDING. „Wir sind vor viereinhalb Jahren mit dem Ziel angetreten, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und dem Thema Bier den Stellenwert zu geben, den es in der Region hat. Vor diesem Hintergrund bedauern wir es außerordentlich, dass die Brauerei Baumgartner diesen Weg nicht mehr mitgehen will“, sagt Andrea Eckerstorfer von der Bierregion Innviertel. Davon, dass im Gefolge der Brauerei nun auch der Tourismusverband Schärding die Mitgliedschaft beim Verein aufgekündigt hat, lässt sich die Projektverantwortliche nicht entmutigen. Wirte, Brauereien und der OÖ. Tourismus stehen fest hinter der Bierregion.

„Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht und produzieren heute mit weniger Brauereien eine wesentlich größere Biervielfalt als zu Beginn des Projekts“, so Eckerstorfer. Darüberhinaus beginne das Thema Bier auch im touristischen Bereich zu greifen. Eine Entwicklung, die sicher nicht von heute auf morgen geht: Für die Bildung einer Marke, wie es etwa die Südsteirische Weinstraße ist, braucht es Jahre. Eckerstorfer: „Uns war von Anfang an klar, dass wir hier in Zeiträumen von fünf, zehn oder fünfzehn Jahren denken müssen.“

Unterstützung auf breiter Basis

Seit dem Vorjahr bekommt die Bierregion tatkräftige Unterstützung von Seiten des OÖ. Tourismus. Die Initiative wurde zu einem touristischen Leuchtturmprojekt erklärt und wird vom Landestourismus inhaltlich wie finanziell unterstützt. Entgegen einer anderslautenden Meldung sieht Geschäftsführer Andreas Winkelhofer Bier durchaus als touristisches Zukunftsprojekt und will das Thema in den kommenden Jahren schwerpunktmäßig vermarkten.

Dass Bier ein zugkräftiges Argument für einen Besuch in der Region ist, bestätigt Othmar Zeilinger, der mit dem „Loryhof“ in Wippenham (Bezirk Ried) einen gastronomischen Leitbetrieb für das Innviertel geschaffen hat. Zeilinger: „Ich bin überzeugt, dass Bier ein Sympathieträger ist und die Menschen positiv anspricht. Wir merken das auf Messen und auch bei uns am Loryhof, wo sich viele Gäste für unsere ‚Bierrallye‘ anmelden. Im Übrigen sind wir Teamspieler und Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist uns wichtig“.

Auch Karl Zuser jun. – Diplom-Biersommelier, Gastwirt, Hotelier und Obmann des Tourismusverbands Ried im Innkreis – setzt auf das Thema Bier und eine klare Positionierung. Heute und morgen (21. und 22. Oktober) findet in Ried das von ihm mitorganisierte „Festival der Biervielfalt“ statt. Für Oktober 2017 hat Zuser einen weiteren dicken Fisch an Land gezogen: Der Verband der Diplom-Biersommeliers, der weltweit an die 1100 Mitglieder hat, hält in Ried seine Jahreshauptversammlung ab. Zuser: „Im Schnitt kommen zu dieser Tagung 200 bis 250 Sommeliers, alles Multiplikatoren für unser Anliegen, die Bierregion über die Grenzen hinaus bekannt zu machen.“

Drei neue Brauereien stehen in den Startlöchern

Auch Brauer Matthias Schnaitl IV. von der Privatbrauerei Schnaitl in Gundertshausen (Bezirk Braunau) setzt auf Zusammenhalt. „Natürlich stehen wir Brauer im Wettbewerb zueinander, aber wir respektieren uns und begegnen einander auf Augenhöhe. So können wir auf einem schwierigen, von großen Brauereiverbänden dominierten Markt

bestehen." Im Übrigen, so Schnaitl, freue er sich schon auf die neuen Mitglieder, die ab 2017 Teil der Bierregion sein werden.

Bereits fixiert haben ihren Beitritt die Hofbrauerei Pfesch in Treubach (Bezirk Braunau) mit ihren biozertifizierten Bieren, die kleine Privatbrauerei Wenzl von Hans Kislinger in Wernstein und das „Kanonenbräu“, die schwimmende Brauerei von Innschiffahrtskapitän Manfred Schaurecker (beide im Bezirk Schärding). Mit einem weiteren spannenden Kandidaten sind die Beitrittsgespräche weit gediehen.

Auch in der Gastronomie gibt es neue Mitglieder: das „Weberbräu“, das Hotel Kaiserhof und der Bauernmarkt Ried (alle in Ried) sind künftig Teil der Bierregion Innviertel.